Radiosorgen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 34

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-482729

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Worte zum Tage

«Rings um uns hat sich in den großen geeinten Nationen die Welt wie mit vier eisernen Wänden geschlossen; zugleich aber hat sich mit dem moralischen Schritt, den wir getan, eine tiefste Quelle neuen Freiheitsmutes und Lebensernstes geöffnet, welche das Aeußerste ertragen und das Härteste überdauern läßt und am Ende die Welt überwindet, wäre es auch im Untergang! Ein solches Gefühl der Selbstbestimmung, der Furchtlosigkeit und der Pflichtliebe schützt stärker, als Repetiergewehre und Felswände.»

+

«Unsere Vorfahren haben seit bald sechshundert Jahren die Republik in heißen Schlachten begründet und befestigt, ohne das Wort je in den Mund zu nehmen, und die vielen alten Bundesbriefe und Landbücher enthalten es nicht. Erst später haben es die Patrizier und Bürger der herrschenden Städte für sich angewendet, um mit dem schönen Wort ihrer irdischen Herrlichkeit einen antiken Glanz zu verleihen. Wir haben es jetzt im Sprachgebrauch, aber nicht zum Mißbrauch. Mich will bedünken, wer es immer im Munde führt und dabei auf die Brust klopft, könne ebensogut sich der Gleisnerei schuldig machen, wie jeder andere Pharisäer oder Mucker! Doch damit haben wir jetzt nicht zu schaffen; nur darauf möchte ich aufmerksam machen, werte Mitbürger, daß auch der Republikaner alles, was er braucht, erwerben muß und nicht mit Worten bezahlen kann; über Naturgesetze hat die Republik nicht abzustimmen, die Vorsehung legt ihr den Plan über die dem Landwirte nützliche Witterung der Jahreszeiten so wenig zur Annahme oder Verwerfung vor, als den Untertanen der Könige und diesen selbst, und der Weltverkehr kümmert sich nicht um die Staatsformen der Länder und Weltteile, die er durchbraust.»

Aus «Martin Salander» von Gottfried Keller.

Diktatur

«Aus diesem großen Leben (es ist von Napoleon die Rede), das für die Militär- und Verwaltungsbehörden und die Politiker so viel Lehrreiches bietet, sollen die Staatsbürger ihrerseits eine Lehre ziehen, nämlich diejenige, daß man niemals das Schicksal des Vaterlandes in die Hand eines einzigen Mannes legen soll, gleichgültig wer dieser Mann ist und wie die Verhältnisse auch liegen mögen.»

(Aus A. Thiers,
Histoire du Consulat et de l'Empire,
20. Bd., p. 795/6.) -bb-

Gedankensplitter

Mancher steckt derart im Ueberfluß, daß er von seiner eigenen Ueberflüssigkeit gar nichts merkt.

In der Jugend muß man sehr viel lernen, um klug zu werden; im Alter muß man viel vergessen um klug zu sein! K.

Radiosorgen

(uf bärndütsch)

Heute entspann sich am runden Tisch (auch Stammtisch genannt) eine Diskussion über den schlechten Empfang des Landessenders, bezw. dessen unregelmäßige Tonwiedergabe usw. Worauf ein Bürger die treffende Bemerkung machte: «Es isch dänk ds Gschtürm, wo sie mit em Radioorcheschter hei, wo i d'Sändige ine tönt!» K. Sch.

Doppelsinnig

«Wie findet Si de Wy im ‚goldene Humpe'?»
«Ich trinke det meischtens Wasser.»

Fremdenindustrie . . .

Als ein Auslandschweizer dieser Tag an einem Amsterdamer-Reisebüro vorbeiging, erblickte er im Schaufenster eine — «Gastronomische Karte der Schweiz»!

Ist es wirklich nun das Gescheiteste was wir im Ausland machen können, daß wir einer hungernden Bevölkerung vor Augen führen, was wir an «Bernerplatten», «St. Galler Schübligen», an «Basler Klöpfern», «Tessiner Salamis» usw. zu bieten haben? Kobold

Milchfragen . . .

Ich lese meiner Gattin aus der «Hausfrauenecke» vor, wie man Milch in der heißen Jahreszeit aufzubewahren habe. Meine Gattin ließ mich nicht ausreden und fragte ganz entgeistert:

«Jä, glaubsch Du eigetli im Ernscht, daß me na Milch heb zum ufbewahre?»

Vino

Eine Kompagnie Soldaten . . .

Die Kompagnie tippelt mit Sack und Pack bei schwülem Wetter auf staubigem Asphalte. Endlich ruft der Häuptling «Stundenhalt!», worauf es aus dem Suppenschlitz eines biederen Füsiliers echot: «E Schtund halt!»

+

Die ganze Kompagnie ist um den Captain versammelt. Füsilier Binggeli kommt wieder einmal zu spät dahergeschnauft. Hauptmann: «Wüssed Sie nöd, was am sächsi-füfzäh isch?» Füsilier Binggeli: «Viertel ab sächsi, Herr Haupme!» R. W.

Winkelried

Die Lehrerin hat den Kleinen von Winkelried erzählt. Vreneli möchte die Geschichte daheim gern wiedergeben, aber leider hat es den Namen des Helden vergessen. Es wendet sich darum an Vater: «Du, Vatti, wie heißt neue dä, wo de Angere d'Säbu gnoh het u d'Frou het lo grüeße?» -r

Willst Du eine Wahrheit wissen?
Im „Central" gibts stets Leckerbissen.

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)
Der Portwein, den man nie vergessen kann!
SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern

Mont d'Or Johannisberg
Ein herrlicher Tropfen!
Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514